

Potsdamer Lateintag 2016

(geschrieben von Marek Wessels, LK Latein Q1)

Am 7.10. 2016 besuchten wir (die Q1-Lateinkurse) den **12. Lateintag der Uni Potsdam**, mit dem seit einigen Jahren das Interesse am Lateinstudium geweckt werden soll. Das Thema dieses Jahr lautete: „**Wissen**“. Hierzu gab es zwei Vorträge und danach verschiedene Wahlveranstaltungen.

Zuerst hielt die Mit-Organisatorin Prof. Dr. Ursula Gärtner eine Eröffnungsrede auf Latein, die sie aber, zum Glück für alle, die nicht jedes Wort verstanden, noch einmal auf Deutsch wiederholte. Danach stellte sie die Ergebnisse des letzten Lateintages zum Thema „Würde“ vor, an dessen Ende verschiedene Präsentationen zum Thema der teilnehmenden Klassen und Kurse standen.

Der erste Vortrag von Prof. Dr. Claudia Tiersch über „Die Stadt als Testfall für Raumwissen und Raumverständnis im Römischen Reich“ war zwar informativ, doch nicht allen wurde klar, wie dies im Zusammenhang mit „Wissen“ steht. Er handelte von der Entwicklung der Römischen Architektur von schmucklosen Funktionsbauten zu dem, was wir heute unter „typisch römisch“ verstehen.

Dr. Nicola Hömkes zweiter Vortrag über den „Streit um die „richtige“ Wissensvermittlung an römische Schüler“ war schon näher am Hauptthema orientiert. Zuerst lernten wir das römische Bildungs- und Schulsystem kennen und danach die spannende Entwicklung der ersten Rhetorikschulen in Rom, die damals kontrovers diskutiert wurde.

Wir sammelten auf dem Potsdamer Lateintag einige neue Erkenntnisse und genossen eine interessante Abwechslung vom üblichen Lateinunterricht sowie einen ersten Einblick in den Studiumsalltag mit Vorlesungen.